



Pflegenetzwerk neu gedacht - innovativ, nachhaltig, offen

Wir freuen uns, Ihnen heute das Projekt „**Pflegenetzwerk neu gedacht - innovativ, nachhaltig, offen**“ der Allianz für die Region GmbH vorstellen zu dürfen, in dem der Pflegesektor als Branche mit besonderem Fachkräftemangel gestärkt und bestehende Netzwerkstrukturen vor Ort weiter ausgebaut werden sollen.

Wer fördert das Projekt?	ESF plus-Förderprojekt des Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung (MS)
Fachkräftebündnis	Südostniedersachsen
Wer ist der Träger des Projektes?	Allianz für die Region GmbH
Projektart	Strukturprojekt
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Kooperation zwischen Pflegeeinrichtungen stärken• Angebote im Bereich ‚Diversität‘• Stärkung der ambulanten Pflege• Öffentlichkeitskampagne für die Branche
Projektlaufzeit	01.07.2022 bis 30.06.2025
Weitere Informationen	Kerstin Schläger und Simuna Karadzic-Nahler - pflege@allianz-fuer-die-region.de Anna Gertz - Anna.Gertz@MS.Niedersachsen.de

Die Allianz für die Region GmbH engagiert sich bereits seit vielen Jahren durch unterschiedliche Projekte für die Stärkung des Pflegesektors in der Region Südostniedersachsen. Im Rahmen eines Interviews berichteten die beiden Projektleiterinnen Frau Schläger und Frau Karadzic-Nahler dem MS von ihren Erfahrungen mit Fachkräfteprojekten in dieser Branche. Die wichtigsten Erkenntnisse daraus möchten wir Ihnen – wie immer- gern zur Verfügung stellen:

- ➔ Da ein **stetig wachsender Personalmangel** die größte Herausforderung der Pflegebranche darstellt, muss die Ansprache von Fachkräften und potentiellen Auszubildenden durch **öffentlichkeitswirksame Kampagnen und Workshops** noch weiter verstärkt werden.
- ➔ Da sich das Gehalt in der Pflegebranche – insbesondere in der ambulanten Pflege – noch immer auf einem vergleichsweise zu niedrigem Niveau bewegt, muss den Mitarbeiter:innen zum einen ein besonderes Maß an **gesellschaftlicher Wertschätzung** entgegengebracht werden, zum anderen müssen sich Unternehmen als attraktive Arbeitgeber positionieren, um Anreize für die Ergreifung der Pflegeberufe zu schaffen.
- ➔ Die besonderen Kenntnisse und Fähigkeit von **Personen mit einem Studium im Bereich Pflege** müssen im Arbeitsalltag stärker anerkannt und genutzt werden, um hochqualifiziertes Fachpersonal auch längerfristig in den Einrichtungen ‚am Bett‘ zu halten und nicht an reine Managementbereiche zu verlieren.
- ➔ Die **Weiterbildung von Beschäftigten** wird aufgrund des stetig wachsenden Personalmangels in vielen Einrichtungen zurückgestellt, obwohl oftmals Angebote und finanzielle Mittel vorhanden sind. Auch die Beschäftigten selbst haben aufgrund der eh schon hohen Arbeitsbelastung oftmals keine (zeitlichen) Kapazitäten, um zusätzlich an einer Qualifizierung teilzunehmen.
- ➔ Ein besonderer **Qualifizierungsbedarf** besteht bei internationalem Pflegepersonal im Bereich der berufsfachlichen Sprachkenntnisse. Darüber hinaus wäre eine Workshop-Reihe zur **Qualifizierung und Implementierung von Integrationsmanager:innen sinnvoll**, die das Onboarding und die



spätere Zusammenarbeit mit Arbeitnehmer:innen mit Migrationshintergrund in den Einrichtungen begleiten.

- Die **Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse** stellt noch immer eine große Hürde dar und dauert oftmals zu lange. Unter Betroffenen führt dies zu großem Unmut, weil sie aufgrund eines (noch) nicht anerkannten Abschlusses über einen längeren Zeitraum nur als Helfer:in eingesetzt werden und viele Arbeitsschritte nicht selber durchführen dürfen.
- Die Möglichkeiten des neuen **Fachkräfteeinwanderungsgesetzes** müssen von den Einrichtungen unbedingt verstärkt genutzt und von öffentlicher Seite durch eine „Kümmerer-Struktur“ begleitet werden. Nur so kann der stetig wachsende Personalmangel ausgebremst werden.
- Betrieben müssen (insbesondere bei der Personalakquise aus dem Ausland) noch besser darin geschult werden, wie sie als **attraktiver Arbeitgeber** auftreten können und wie sie seriöse Recruiting-Firmen erkennen.
- Eine **Vernetzung der Pflegeeinrichtungen** untereinander hat den Vorteil, dass Herausforderungen gemeinsam effektiver bewältigt werden können. So kommen u.a. im Verbund auch Weiterbildungsangebote zustande, für die eine Einrichtung nicht genügend Teilnehmende hätte.